

Jahresbericht des Präsidenten 2007

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet durch die erfolgreiche Inbetriebnahme eines Jahrhundertwerkes – der Lötschberg- Basistunnel konnte nach einer Bauzeit von acht Jahren Mitte Juni feierlich eröffnet werden. Die betriebliche Inbetriebnahme für den Personenverkehr erfolgte per Fahrplanwechsel am 9. Dezember mit einem weiteren Ausbau des Angebotskonzeptes von Bahn 2000. Und bei diesem Angebotskonzept war insbesondere das Ressort Fahrplan sehr aktiv und brachte mit ihren durchdachten Fahrplanvorschlägen einige Planer ins Schwitzen und Rotieren. Mehr darüber im Bericht des Ressort Fahrplan. Dass auch das Kursbuch Autobusse wieder im Format A5 erscheint und an den Verkaufsstellen bezogen werden kann, ist auf eine Initiative von Pro Bahn Schweiz zurückzuführen. Die Sitzungen beim BAV waren hart und zäh, die Lösung mit einem Band West sowie einem Band Ost ist kundenfreundlich.

Die Arbeiten im Zentralvorstand waren im vergangenen Jahr auf weniger Köpfe verteilt, da Heinrich Estermann berufsbedingt für ein Jahr im Ausland weilte. Die Betreuung der Sektionen und Ressorts wurde deshalb nur auf Sparflamme durchgeführt. Die anstehenden Geschäfte wurden in sieben Sitzungen des Zentralvorstandes sowie in den vier geplanten Sitzungen der Planungskonferenz behandelt.

Eine kleine Arbeitsgruppe bestehend aus Gerhard Bohli, Edwin Dutler, Samuel Roos und Kurt Schreiber hatte die Aufgabe, das 150-seitige Konzept ZEB durchzuarbeiten und eine Stellungnahme zu Händen des UVEK abzugeben, was im Juni auch erfolgte.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit wurden wir mehrmals aktiv: So haben wir im Januar zu den bevorstehenden Preiserhöhungen kritisch Stellung genommen. Bei der Bilanzpressekonferenz der SBB im April haben wir die Erwartungen der Kundinnen und Kunden kommuniziert. Unsere Begehren zum Fahrplan haben wir im Juni einer breiten Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht. Auch bei der Eingabe der ZEB- Vernehmlassung haben wir eine Zusammenfassung an die Medien gesandt. Und schlussendlich forderten wir im Oktober, dass die wichtigen und notwendigen Ausbauten im schweizerischen Eisenbahnnetz nicht auf die lange Bank geschoben werden dürfen. Im Internet wurden unsere Medienmitteilungen ausnahmslos veröffentlicht, bei den Printmedien war die Akzeptanz durchgezogen.

Unser viel beachtete Mitgliederzeitschrift InfoForum ist auch im vergangenen Jahr in der gewohnt professionellen Aufmachung vier Mal erschienen und findet insbesondere bei unseren Fördermitgliedern immer mehr Beachtung. Hier möchte ich allen freiwilligen Journalisten meinen allerbesten Dank aussprechen, darin eingeschlossen in spezieller Dank an die verantwortliche Redaktorin, Brigitte Walser, welche es jedes Mal fertig bringt, aus den unzähligen Puzzles ein ansprechendes Gesamtwerk zu machen.

Dann wurden unsere Statuten auf Französisch übersetzt und für die Sektionen haben wir Musterstatuten erarbeitet.

Weiter wurde durch Heinz Willa, unserem Verantwortlichen für das Marketing ein Flyer in drei Sprachen für die Mitgliederwerbung erstellt und den Sektionen zur Abgabe an Werbeveranstaltungen zur Verfügung gestellt. Das von ihm erstellte Kommunikationskonzept und die Beschaffung der entsprechenden Hilfsmittel sind hier die nächsten Aktivitäten in enger Absprache mit den Sektionsvorständen.

Anhang zum Protokoll: Jahresbericht des Präsidenten

Spannend war auch das Engagement von mir auf europäischer Ebene im Rahmen des Europäischen Fahrgastverbandes EPF. Der vom EPF erarbeitete und schlussendlich durch das EU-Parlament ratifizierte Beschluss über die Fahrgastrechte im grenzüberschreitenden Verkehr werden alle Bahnen in Europa zwingen, einheitliche Mindeststandards zu garantieren. Mit zu grossen Übergangsfristen ist man allerdings den Bahnen zu weit entgegen gekommen. Und bei den detaillierten Ausführungsbestimmungen werden die Diskussionen sicher weitergehen.

Die Anzahl unserer Mitglieder hat sich in den einzelnen Kategorien wie folgt entwickelt:

Mitgliederkategorie	31.12.2006	31.12.2007
Voll zahlende Mitglieder	714	987
Partner	66	68
AHV	264	--
Schüler und Studenten	18	18
Vereine/Verbände/IG	18	23
Gemeinden	10	11
Firmen-Gönnermitglieder	10	10
Fördermitglieder	1	70
Gesamttotal	1'101	1'187

Zum Schluss möchte ich meinen Kollegen im Zentralvorstand und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Planungskonferenz für die engagierte und freundschaftliche Zusammenarbeit bestens danken.

Über die Arbeit in den drei Ressorts geben die nachstehenden Ressortberichte Auskunft.

Dietikon 31. Dezember 2007

Edwin Dutler
Zentralpräsident

Jahresbericht 2007 des Ressort Güterverkehr

Nach den Rücktritten von Hans Schärer als Leiter des Ressort Güterverkehr sowie von Daniel Bertschi als Mitarbeiter dieses Ressorts war keiner der verbliebenen Mitarbeiter bereit, die Leitung des Ressorts zu übernehmen. Ich habe dann interimswise die Leitung dieses Ressort für 2007 übernommen. Erfreulich war, dass in der Person von Claudia Landolt eine kompetente Fachfrau im Gremium Einsitz genommen hat. Frau Landolt führt mit ihrem Mann einen Betrieb im Glarnerland und ist Kunde von SBB Cargo.

Als Zielsetzungen des Ressorts wurde festgelegt, dass durch regelmässige Beiträge im InfoForum die Mitglieder von Pro Bahn Schweiz für die Belange des Güterverkehrs sensibilisiert werden sollten. Rückblickend gesehen, wurde dieses Ziel mehr als erreicht.

So informierte Federico Rossi über die Holztransporte der Firma Stallinger in Donat Ems, Claudia Landolt über den Güterverkehr im Glarnerland sowie über das fehlende Bewusstsein des Gütertransportes und Gerhard Bohli über die Zementtransporte der Holcim. Und dank der tatkräftigen Unterstützung von Brigitte Walser, Kurt Schreiber und Hans Schärer waren die Schwergewichtsthemen mit verschiedenen Hintergrundinformationen im InfoForum 04/07 mehrheitlich dem Güterverkehr gewidmet.

Auch die Pressekonferenzen im Bereich Güterverkehr wurden von Pro Bahn Delegierten regelmässig besucht und es wurde darüber auch im InfoForum berichtet.

Als weitere Aktivität des Ressorts wurde den SBB eine Themenliste mit einem Fragenkatalog zusammengestellt. SBB Cargo lies in der Beantwortung verschiedene Fragen offen und hat uns an die Infrastruktur SBB verwiesen.

Weiter befassten wir uns mit den komplexen Fragen, welche die Zulassung der 60 Töner (Gigaliner) für den Güterverkehr in der Schweiz bedeuten würden. Claudia Landolt recherchierte intensiv bei Behörden und Transportlobby und konnte schlussendlich darlegen, dass das Bedürfnis in der Schweiz nicht vorhanden wäre, auch wäre die Infrastruktur nicht für die 60 Töner ausgelegt.

Die laufende Koordination im Ressort wurde an vier Arbeitsitzungen wahrgenommen. Zum Schluss bleibt mir, allen Mitgliedern des Ressorts für die aktive Mitarbeit bestens zu danken. Ich werde das Amt des interimistischen Vorsitzenden dieses Ressorts abgeben und danke für das Vertrauen.

Dietikon 31. Dezember 2007

Edwin Dutler
Ressortleiter ad interim

Jahresbericht 2007 Ressort Fahrplan

Am 9. Dezember des Berichtsjahres hat ein grösserer Fahrplanwechsel stattgefunden. Insbesondere ist der Lötschberg-Basistunnel vollständig in Betrieb genommen worden. Es sind jedoch auch andere bedeutende Neuerungen umgesetzt worden. Bereits im Mai hat das so genannte Fahrplanverfahren stattgefunden. Zum im Internet veröffentlichten Fahrplanentwurf konnte Stellung genommen werden. Das Ressort Fahrplan von Pro Bahn hat unzählige Eingaben an die Kantone und die SBB eingereicht. Etliche Vorschläge wurden wohlwollend aufgenommen. So etwa zusätzliche IC-Züge auf der Linie von Zürich nach Chur am Abend, vereinheitlichte Abfahrten ab Basel Richtung Olten und bessere Anschlüsse im Wallis am Abend. Im Regionalverkehr konnte beispielsweise eine bessere Verteilung der Züge über den Damm von Rapperswil nach Pfäffikon erreicht werden. Oder die TMR im Wallis fährt ein einheitlicheres Angebot nach Le Châtelard – Chamonix.

Einige Vorschläge von Pro Bahn wurden nicht umgesetzt, weil mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2008 insbesondere am Gotthard und zwischen Basel und Zürich umfangreiche Änderungen anstehen. Das Ressort Fahrplan hat zudem die Verlängerung des Halbstundentaktes am Abend auf mehreren Linien gefordert. Beispielsweise Lausanne – Montreux und Bern – Biel. Dies ist ebenfalls nicht umgesetzt worden. Das Ressort Fahrplan ist der Ansicht, dass die SBB einem hochwertigen Abendangebot auch für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs tagsüber zu wenig Bedeutung zumisst.

Das Ressort Fahrplan hat ein Dokument erarbeitet, in dem die Grundsätze der Fahrplanplanung aus Sicht des Kunden zusammengefasst sind. Es dient als Grundlage für die Arbeit des Ressorts.

Ein weiterer Arbeitsbereich des Ressorts Fahrplan war die Stellungnahme zur Vernehmlassung der 'Zukünftigen Entwicklung Bahnprojekte' (ZEB). Wichtigste Anliegen von Pro Bahn zu diesem Thema sind, dass keine Kompensationspflicht durch Abstriche bei den Projekten der zweiten Etappe von Bahn 2000 im Falle von Kostenüberschreitungen bei der NEAT besteht sowie dass früher mit den Bauarbeiten für dringende Projekte begonnen wird und rascher eine Strategie für die zurückgestellten Projekte, die so genannten Erweiterungsoptionen ausgearbeitet wird.

Als Reaktion auf den lang andauernden Streckenunterbruch bei Flamatt als Folge eines Unwetters hat Pro Bahn einen zweckmässigen Ersatzbetrieb gefordert. Wenige Tage nach der Medienmitteilung hat die SBB den Halbstundentakt auf der Jurasüdfusslinie eingeführt, wie dies auch das Ressort Fahrplan vorgeschlagen hatte.

Wabern, 28. Dezember 2007

Samuel Roos
Leiter Ressort Fahrplan

Jahresbericht 2007 des Ressorts Dienstleistungen

Die Planungskonferenz von Pro Bahn Schweiz, die aus Vertretern des Zentralvorstandes, den Ressortleitern und den Sektionen besteht, hat an der Sitzung vom 7. Dezember 2006 die Schwerpunktthemen *einheitliche Fahrgastinformation* und *Serviceleistungen im Zug* für das Jahr 2007 beschlossen und unser Ressort Dienstleistungen beauftragt, je einen Vorschlag zuhanden der Planungskonferenz auszuarbeiten.

Schwerpunktthema 1: Einheitliches Fahrgastinformationssystem

Inzwischen hat der VöV die Fahrgastinformationsproblematik erkannt und ein Projekt VöV-CoreBoard FIScommun innerhalb des Projektes Regelwerk Technik Eisenbahnen RTE gestartet. Am 2. Juli 2007 hat der VöV zum Workshop Fahrgastinformation eingeladen. Edwin Dutler und Karin Blättler haben die Anliegen der ÖV-Kunden vertreten. Wir mussten feststellen, dass keine Kundenorganisation und damit auch Pro Bahn Schweiz nicht in der Projektgruppe vertreten ist, obwohl es sich bei diesem Projekt ja ausschliesslich um die Anliegen der Kunden des öffentlichen Verkehrs handelt. Schon am Workshop selber haben wir uns für eine Mitarbeit stark gemacht. Am 17. Oktober 2007 haben wir unserem Anliegen nochmals schriftlich Nachdruck verliehen.

Weil die Fahrgastinformation im Normalfall und Störfall über die gesamte Transportkette hinweg sehr aufwändig und komplex ist, hat sich unser Ressort vorerst entschieden, die Priorität auf die vordringlichste Fahrgastinformation nämlich die im Zug zu beschränken. Unser Ressort hat an mehreren Sitzungen dazu ein Arbeitspapier zuhanden der Planungskonferenz ausgearbeitet. An der Planungskonferenz vom 25. September 2007 wurde entschieden, unsere Anliegen den Transportunternehmungen und Organisationen/Projektgruppen vorzustellen.

Unser Ressort Dienstleistungen hat im Oktober 2007 offiziell sowohl die SBB als auch den VöV, Verantwortlicher für das Projekt VöV-CoreBoard FIScommun, kontaktiert, um die erarbeiteten Mindestanforderungen von Pro Bahn Schweiz für eine standardisierte Fahrgastinformation vorstellen zu können. Bis heute kam kein Termin zustande. Bei der SBB hat die Zuständigkeit gewechselt und vom neuen zuständigen SBB-Verantwortlichen haben wir noch nichts gehört, auch beim VöV keine Reaktion. Auch Nachfragen blieben unbeantwortet.

Die beiden Reaktionen befremden uns sehr, ist doch die Fahrgastinformation sehr zentral für den ÖV-Kunde, und vor allem im Störfall wird immer wieder Kritik laut. Der Bahnkunde bleibt einmal mehr auf der Strecke. Unser Ressort wird im Januar 2008 entscheiden, wie und in welcher Form die Öffentlichkeit, d.h. die Bahnkunden und Steuerzahler, darüber informiert werden soll.

Schwerpunktthema 2: Serviceleistungen im Zug

Auch hier mussten wir uns aus Aufwands- und Komplexitätsgründen in erster Priorität auf die Verpflegung im Zug beschränken. Dazu haben wir an mehreren Sitzungen ebenfalls ein Arbeitspapier ausgearbeitet. Weil sich aufgrund des Fahrplanwechsels die Situation teilweise verändert hat, haben wir uns entschieden, unser Arbeitspapier nochmals zu überarbeiten und den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Anhang zum Protokoll: Jahresbericht des Präsidenten**Moderne Pendelzüge MPZ**

Am 12. Juli 2007 fand bei Bombardier SA in Villeneuve eine Besichtigung und Besprechung statt. Kurt Schreiber vom Zentralvorstand und Karin Blättler vom Ressort Dienstleistungen haben daran teilgenommen. Wir konnten zwar unsere Anliegen einbringen, mussten aber zur Kenntnis nehmen, dass die Planungen und Arbeiten schon so weit fortgeschritten waren, so dass keine Änderungen mehr möglich sein werden. Es wurde aber von den Verantwortlichen festgestellt, dass man Pro Bahn künftig frühzeitig in die Projektierungsarbeiten für neue Fahrzeuge einbeziehen sollte.

Planungskonferenz

Karin Blättler hat das Ressort Dienstleistungen an den Sitzungen der Planungskonferenz vertreten und die Ressortmitglieder über Entscheide/Aufträge informiert.

Personelles

Im Jahr 2007 sind die beiden Ressortmitglieder Peter Schwarzenbach und Walter Lötscher ausgeschieden. Mit Gerhard Bohli konnten wir ein neues Ressortmitglied gewinnen. Ich danke allen Ressortmitgliedern, auch den ausgetretenen, für den Einsatz und die gute kollegiale Zusammenarbeit.

Luzern, 31. Dezember 2007

Karin Blättler
Leiterin Ressort Dienstleistungen